



massgeschneidertes traumhaus in vier tagen

Virtuelle Haus-Präsentationen erobern in jüngster Zeit vermehrt den Hausbaumarkt. Meist handelt es sich jedoch um Musterhaus-Modelle, die man dann auch virtuell besichtigen kann. Einen deutlichen Schritt weiter gehen die virtuellen Spaziergänge bei der Firma „Schillerbau“, mit denen man das gesamte Haus bis ins kleinste Detail begehen kann. Und: Jeder künftige Bauherr nimmt „sein“ ganz individuell geplantes Traum-Haus samt Einrichtung gleich nach der Planzeichnung mit nach Hause.

Anders als bei vielen bisherigen virtuellen Visualisierungen kann er dann nicht nur durch irgendein vorgegebenes Hausmodell, sondern durch „sein“ maßgeschneidertes

künftiges Traumhaus spazieren. Gewünschte Einrichtung inklusive. „Spazieren“ ist tatsächlich wörtlich gemeint, denn das bestechend einfache, innovative Visualisierungssystem ermöglicht

ausführliche Besichtigungen des gesamten Hauses und täuschend echte Raumerlebnisse. Die Richtung und das Tempo des Haus-Rundganges bestimmt dabei der Bauherr.

Fotos: Schillerbau (2)

Gespannt waren viele Bauherren auf die bauliche Fertigstellung ihres Hauses. Wie wird das Gefühl wohl sein, darin zu leben? Hat man auch alles bei der Planung bedacht? Ein innovatives Visualisierungssystem beantwortet all diese Fragen und noch mehr in nur wenigen Tagen nach Planzeichnung.

Nicht weiter verwunderlich, dass dieses neue Angebot sofort der „große Hit“ bei Schillerbau war. Denn die künftige Bauherrn-Familie nimmt ihr virtuelles Haus (samt Brille, die den Rundgang ermöglicht) gleich mit. Familien und Freunden kann so das Haus hautnah schon vor Baubeginn präsentiert werden. Handy auf die Brille legen und los geht es! Nicht zu vergessen: Die ganz praktische Seite, denn der virtuelle Vorab-Rundgang ermöglicht das ausführliche Kennenlernen des Hauses mit „Echtgefühl“ bereits in einem Stadium, in dem etwaige Abänderungen des Hausplans (z.B. Vergrößerung/Verkleinerung von Räumen etc.) mühelos und vor allem auch meist ganz ohne Zusatz-Kosten durchgeführt werden können. 📱



Statement

Gerhard Zatl
Geschäftsführender
Gesellschafter
Schillerbau



» Eine neue Planungsdimension «

Das Thema Visualisierung im Baubereich ist grundsätzlich kein neues. In den letzten Jahren gab es immer wieder innovative Ansätze zu diesem Themenbereich – allerdings keinen, der mich voll und ganz überzeugte.

Denn aus den vielen Kontakten mit Bauherrn weiß ich ganz genau, was tatsächlich hilfreich ist – es soll ja nicht darum gehen, den Kunden mit möglichst tollen Bildern „einzufangen“, sondern ihm „sein“ Haus in einem sehr frühen Planungsstadium so anschaulich, so lebendig und so echt wie nur möglich zu vermitteln. Ist das machbar, stellt dies eine sehr wertvolle Planungshilfe für beide Seiten dar, die letztlich dem Bauherrn auch einiges an Kosten sparen kann. Und vor allem sicherstellt, dass er tatsächlich ein Haus, das bis in das kleinste Details nach seinen Bedürfnissen und Wünschen maßgeschneidert ist, erhält. Denn jeder auch noch so detaillierte gezeichnete Plan ist letztlich ein Plan. Aus Erfahrung weiß ich, dass das Talent zum „Planlesen“ in allen Aspekten bei künftigen Bauherrn ganz unterschiedlich ausgeprägt ist.

Als mich im Rahmen meiner Partnerschaft mit dem Wienerberger MassivWertHaus das Unternehmen Wienerberger Ziegelindustrie angesprochen hatte, ob ich dieses Modell testen wollte, habe ich sofort ja gesagt. Denn

die Visualisierungsmöglichkeiten sind faszinierend, Live-Rundgänge durch das gesamte Haus sind möglich und – für mich ebenso wichtig – die kinderleichte Handhabung sowie die rasche Umsetzung der individuellen Hauspläne. In nur wenigen Tagen nach Planzeichnung ist das Haus auch schon fertig. Zumindest einmal virtuell. Ein weiteres Plus: Exklusiv für Wienerberger wurden auch Einrichtungsszenarien in verschiedenen Stilen integriert, sodass das Erleben noch realistischer wird.

Zum Vorab-Testen des Systems habe ich ganz bewusst zehn Testpersonen unterschiedlichsten Alters und alle ohne große technische Erfahrung ausgesucht. Darunter übrigens auch meine Frau und meine 13jährige Tochter. Ausnahmslos waren alle begeistert und fanden sich erstaunlich rasch damit zurecht. Einen persönlichen „Rüffel“ habe ich mir damit aber auch eingehandelt – meine Frau meinte, dass, hätten wir dieses System schon bei unserem eigenen Hausbau gehabt „wäre die Speis sicher nicht so schmal geworden.“ Die VR-Brille geben wir unseren Kunden natürlich mit. In Verbindung mit einem Smartphone mit Kippeffekt können sie dann überall auf der Welt in ihrem noch nicht gebauten Traumhaus spazieren gehen.

Mehr Infos:
www.schiller-bau.at